

FAUST. EINE TRAGÖDIE

Johann Wolfgang von Goethe

ab Donnerstag, 17. April 2025

Mit Rebecca Hammermüller
Luzian Hirzel
Milva Stark

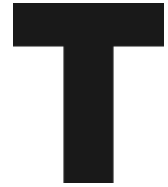
Inszenierung Max Merker
Bühne und Kostüm Damian Hitz
Musik Dominik Dittrich
Licht Patrick Hunka
Dramaturgie Martin Bieri

Matinee Sonntag, 13. April 2025, 11.00 Uhr, T-Café (Eintritt frei)

Premiere **Donnerstag, 17. April 2025, 19.30 Uhr, Großes Haus**

Vorstellungen So, 20. | Di, 22. | Fr, 25. April und Mi, 21. | Sa, 24. Mai, 19.30 Uhr
Großes Haus

Publikumsgespräch Dienstag, 22. April 2025, im Anschluss an die Vorstellung, T-Café
(Eintritt frei)



FAUST. EINE TRAGÖDIE

Johann Wolfgang von Goethe

Kann man, muss man FAUST heute noch spielen? Und ob! Die unermüdliche Suche nach Wissen und Verständnis, die ethischen Dilemmata, die diese Suche begleiten: Hier finden sich tiefe Parallelen zu unseren aktuellen Debatten über Sinn und Moral, zur Suche nach Wahrheit in einer sich zunehmend polarisierenden Welt, dem Verschwimmen der Grenzen zwischen Gut und Böse und der dennoch oft unverrückbaren individuellen Vorstellung davon, was richtig und falsch ist.

Inszeniert wird FAUST bei uns von Max Merker, dessen kreative, oft unkonventionelle und mit den Mitteln des *Physical Theatre* arbeitende Herangehensweise an dramatische Stoffe dem Bregenzer Theaterpublikum durch Produktionen wie ALL YOU CAN BE, KAFKA IN FARBE, FABIAN und OLD WHITE CLOWNS ans Herz gewachsen ist.

Auch heute noch zwingt uns Faust, mit ihm zu suchen, zu fühlen, uns selbst zu erkennen und zu reflektieren – über die oft absurden Widersprüche zwischen menschlichem Wollen und Handeln ebenso wie über die Notwendigkeit von Empathie und Dialog in Zeiten der Unsicherheit und des Wandels.

Stückseite

<https://landestheater.org/spielplan/detail/faust-eine-tragoedie/>

Presseseite (Szenenfotos stehen ab 15. April zum Download bereit):

<https://landestheater.org/service/presse/faust/>

Kurzbiografien der Schauspieler:innen finden Sie auf unserer Website

<https://landestheater.org/team/ensemble/>



Kurzbiografien:

Max Merker

Max Merker ist freier Regisseur und Schauspieler. Er hat Schauspiel und Physical Theatre an der Folkwang Hochschule Essen studiert, sowie Philosophie und Germanistik an der FU Berlin und in Freiburg. Arbeiten führten ihn u. a. an das am Theater Oberhausen, Stadttheater Bern, Theater Luzern, Fabriktheater Rote Fabrik Zürich, Schauspiel Düsseldorf, Städtische Bühnen Münster, Domfestspiele Bad Gandersheim, und an das Theater Marburg. Von 2007 bis 2010 war Max Merker festes Ensemblemitglied am Theater Orchester Biel Solothurn. Zuletzt war er 2018 als Gottlieb Biedermann in BIEDERMANN UND DIE BRANDSTIFTER zu sehen. Als Regisseur inszenierte er hier u. a. LACHEN VERBOTEN!, BEFORE I SPEAK I HAVE SOMETHING TO SAY und ANIMAL FARM.

Am Vorarlberger Landestheater war bereits in der Saison 2021/22 mit ALL YOU CAN BE! EURYDIKE UND ORPHEUS (Regie und Schauspiel), 2022/23 mit KAFKA IN FARBE (Regie und Schauspiel) zu sehen. 2023/24 führte er Regie bei FABIAN und 2024/25 war er schon mit OLD WHITE CLOWNS (Regie und Schauspiel) am Landestheater zu sehen.

Damian Hitz

Damian Hitz ist seit 2003 als Bühnenbildner freischaffend tätig. Mit dem Regisseur Ingo Berk verbindet ihn viele Arbeiten am Schauspielhaus Zürich, Schauspiel Hannover, Schaubühne Berlin, Theater Bonn, am Volkstheater Wien, am Schauspielhaus Graz und am Theater Heidelberg. Für die Schweizer Regisseurin Barbara-David Brüesch arbeitete er am TIF Dresden, Theater Chur, Stadttheater Bern, Staatstheater Mainz, Schauspiel Stuttgart, Luzerner Theater und am Theater Basel. Für Studio Braun entwarf er Bühnenbilder für die Produktionen FLEISCH IST MEIN GEMÜSE, DORFPUNKS und RUST am Schauspielhaus Hamburg. Im Herbst 2012 war er verantwortlich für das Bühnenbild von DER ALPENKÖNIG UND DER MENSCHENFEIND am Burgtheater Wien.

Dominik Dittrich

Dominik Dittrich studierte an der Hochschule für Musik und Theater in Hannover mit künstlerischem Hauptfach Klavier und ließ sich später an der SAE in Hamburg zum Toningenieur ausbilden. Seitdem lebt er an der Elbe und arbeitet dort als Musikproduzent und Komponist.

Er war als Musikalischer Leiter und Komponist für Produktionen am Schauspielhaus Wien und am Berliner Ensemble, sowie regelmäßig für das Schauspiel Essen und zahlreiche andere Theater im deutschsprachigen Raum tätig.

Die Puppen-Polit-Oper mit seiner Musik Palmer - ein Political am Landestheater Tübingen in der Regie von Gernot Grunewald wurde 2015 für den Theaterpreis DER FAUST nominiert, sowie dem Günther-Rühle-Preis der Stadt Bensheim und der Deutschen Akademie der Darstellenden Künste 2016

PRESSEKONTAKT: **MANUEL APOLLONIO** T: +43 (0)5574 42870-615 M: +43 (0)664 62 55 563
E-Mail: manuel.apollonio@landestheater.org



ausgezeichnet. Am Schauspiel Stuttgart arbeitet er für Thaddäus Troll. Kein Heimatabend wieder mit Gernot Grünewald zusammen.

Dominik Dittrich gibt Konzerte im In- und Ausland als Pianist, Akkordeonist und Sänger sowie als Musiker für Improvisationstheater.

Er spielte zum Beispiel in der Band von Jan Plewka (Selig) und von Heinz Ratz (Strom & Wasser) und vor allem mit seiner eigenen Band »Tante Polly«, die 2018/19 u.a. am Theater Heidelberg die Musik der Dreigroschenoper umsetzen wird.

Martin Bieri

Martin Bieri wurde geboren 1977, lebt und arbeitet in Bern. Studium der Theaterwissenschaft und Kunstgeschichte, Promotion zu zeitgenössischem Theater und Landschaftstheorie. Autor, Dramaturg und Journalist in Deutschland und der Schweiz. Diverse Stücke und wissenschaftliche Veröffentlichungen, schreibt für verschiedene Tageszeitungen und die Schweizerische Depeschenagentur über Kunst und Fussball. Für seine Lyrik 2016 mit dem Literaturpreis des Kantons Bern, 2017 mit dem Literaturpreis der Stadt Bern ausgezeichnet.